

15. Jahrhundert vollendet. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Xanten 1641 von den Schweden eingenommen und entfestigt. Durch Verlagerung des Rheinlaufes versank die Stadt seit Mitte des 16. Jahrhunderts in Bedeutungslosigkeit. Nach schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg mit dem Verlust von Rathaus, Kapuzinerkloster, Gasthauskapelle wurde die Stadt mit weitgehend maßstabsgerechten Neubauten wiederhergestellt.

Siedlungsgeschichtlicher und grundrissprägender Kern der Stadt ist die Immunität mit Kirche und Stiftsbauten im Mittelpunkt. Südlich der Immunität vorgelagert liegt der Marktplatz. Der Platz ist räumlich differenziert in den breiteren Großen Markt und den um die Tiefe des ehemals an der Südseite stehenden Rathauses zurückspringenden Kleinen Markt. Der Standort des Rathauses wird heute markiert durch eine die Südostecke des Großen Marktes einnehmende neuzeitliche Bebauung. Zwischen Immunität und Markt erstreckt sich eine bürgerliche Randbebauung, die, unterbrochen von der Evangelischen Kirche (1648/49), sich bis in die Kurfürstenstraße hinein fortsetzt. Diese im Krieg weitgehend zerstörte und anschließend in einfachen Formen erneuerte Bebauung ist Maßstabsträger für die dahinter aufragenden Baumassen der Stiftskirche.

Das noch mittelalterliche Straßennetz der Stadt Xanten wird geprägt von den beiden spangenförmig die Immunität einfassenden Straßenzüge (Klever Straße/Kurfürstenstraße/Marsstraße – Niederstraße/Rheinstraße) und dem vom ehemaligen Scharntor aus direkt zum Markt führenden Straßenzug (Oststraße/Scharnstraße). Zugehörig zum mittelalterlichen Stadtgrundriss sind auch die trotz Kriegszerstörungen in weiten Teilen der Stadt beibehaltenen Parzellengrößen, die sich in der Breite der Hausfassaden widerspiegeln.

Das Gesicht der Stadt wird wesentlich geprägt durch die nach dem Krieg wiederhergestellten bürgerlichen Wohnbauten. Nur wenige mittelalterliche Giebelhäuser mit Stufengiebeln sind überliefert. Es dominieren zwei- und dreigeschossige Putzbauten mit hochrechteckigen Fenstern in Lochfassaden. Die neben den Satteldächern vielfach noch sichtbaren, zur Straße hin abgewalmten Dächer verweisen auf frühere Giebelhäuser.

Eindrucksvoll überliefert ist die Silhouette der Stadt, über die Rheinwiesen hinweg von Osten mit Stiftskirche, Michaelskapelle, Evangelischer Kirche, Kartause, Krimhildsmühle und Klever Tor, sowie die Stadtansicht von Nordwesten mit dem Klever Tor im Vordergrund.

Die Stadt Xanten ist in Geschichte und überlieferter Bausubstanz ein Beispiel für die Herausbildung einer neuen städtischen Kultur in nachantiker Zeit. Die Entstehung der mittelalterlichen Stadt abseits der römischen Zivilsiedlung Colonia Ulpia Traiana, mit dieser aber dennoch sachlich und räumlich eng verbunden, liefert einen in der Forschung noch unentschiedenen Hinweis über das Verhältnis von Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Mittelalter. Das Stadtbild zeigt in seinen Grundrissformen noch sehr deutlich die Herkunft des Ortes aus der Stiftsgründung. Die Geschlossenheit der Stiftsburg und ihr Einfluss auf die Stadtbildung ist noch weitaus stärker erfahrbar als bei Städten vergleichbarer Provenienz im Rheinland (Bonn, Neuss, Essen). Auch der großzügige Marktplatz vor den Toren der Immunität, hier in Xanten besonders markant wirksam durch das wiederhergestellte Michaelstor, ist ein Merkmal ottonischen Städtebaus, das in dieser Klarheit nur noch selten überliefert ist. Das Straßennetz und die erhaltenen Befestigungsanlagen, wesentlich dem Ausbau des 14. Jahrhunderts zuzurechnen, zeigen den gotischen Städtebau in Kurköln nach der Phase der Stadtgründungen im 13. Jahrhundert.

Denkmalbereich

Das Rheinische Amt für Denkmalpflege hatte schon 1972 (damals Landeskonservator Rheinland) in einem Arbeitsheft Ensembles 1 den städtebaulichen Wert der Stadt dargestellt. Der Schutzbereich sollte die mittelalterliche Stadt mit Stadtmauer und Grabenzone und die angrenzende Colonia Ulpia Traiana umfassen. Dieser Vorschlag fand zunächst Berücksichtigung in einer Gestaltungssatzung von 1978, die den ganzen mittelalterlichen Stadtkern innerhalb der Wallanlagen umfasste. Verbunden war die Gestaltungssatzung mit einem in enger Abstimmung mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege durchgeführten Verfahren zur Aufstellung städtebaulicher Rahmen- und Bebauungspläne. Auf dieser Grundlage wollte die Stadt Xanten nur zögernd Satzungen nach dem Denkmalschutzrecht ausweisen. 1983 wurde eine Satzung für die Immunität ausgearbeitet und 1984 für die Wall- und Grabenzone. Das Rheinische Amt für Denkmalpflege konnte sich mit seiner Auffassung, den ganzen mittelalterlichen Stadtkern einschließlich Wall- und Grabenzone mit einer Satzung zu schützen, nicht durchsetzen. Rechtskräftig wurde nur die Satzung zur Immunität.

Der Denkmalbereich „Xanten - Ortskern“ ist einer von [mehreren Denkmalbereichen](#), mit welchen das historische Erbe der Stadt Xanten aus nachantiker Zeit bewahrt werden sollte.

(Walter Buschmann, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, LVR, aus: Mainzer (Hrsg.) 1996)

Literatur

Clasen, Carl-Wilhelm; Hansmann, Wilfried; Osteneck, Volker / Landeskonservator Rheinland (Hrsg.) (1975): Ensembles 1. (Arbeitsheft 4.) Köln.

Clemen, Paul (Hrsg.) (1892): Die Kunstdenkmäler des Kreises Moers. (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Band 1.3.) Düsseldorf.

Conrads, Ulrich / Borchers, Günther (Hrsg.) (1978): Xanten. Beispielstadt des europäischen Denkmalschutzjahres 1975. (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege, 9.) Köln.

Mainzer, Udo (Hrsg.) (1996): Denkmalbereiche im Rheinland. (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 49.) S. 231-235, Köln.

Stadt Xanten (Hrsg.) (1978): Studien zur Geschichte der Stadt Xanten. Festschrift zum 750jährigen Stadtjubiläum. Köln u. Bonn.

Denkmalbereich „Xanten - Ortskern“

Schlagwörter: Ortskern, Stadtkern, Denkmalbereich

Straße / Hausnummer: Markt

Ort: 46509 Xanten

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank, Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1000

Koordinate WGS84: 51° 39 39,07 N: 6° 27 14,63 O / 51,66085°N: 6,45406°O

Koordinate UTM: 32.323.915,70 m: 5.726.387,79 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.531.462,32 m: 5.725.266,41 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Denkmalbereich „Xanten - Ortskern““. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BODEON-59371-14042017-266690> (Abgerufen: 11. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

